



SWUG 2005

**Tagungsführer zur
9. Gesamt-User-Tagung
der SMALLWORLD User Group e.V.**

Kiel

ESN

EnergieSystemeNord



ESN: 20 Jahre erfolgreiche Beratungs- und Projektstätigkeit im EVU-Markt. Integrierte Lösungen für Ihre spezifische Problemstellung.

- Smallworld-GIS
Effizientes Geodatenmanagement
- Internetbasierte Auskunftslösungen
- Betriebsführungssoftware GS
Wartung und Instandhaltung
- Liegenschaften-Informationen-System LIS®
Optimiertes Flächen- und Leitungsmanagement

EnergieSystemeNord GmbH, Lise-Meitner-Str. 25-29, 24223 Raisdorf
Tel. 04307/821-100, Fax 04307/938-110, <http://www.esn.de>

 **Leben mit Kiel Gefühl!**

www.24sieben.de

Stadtwerke Kiel und Smallworld: Kurs Zukunft - mit Kiel Gefühl.

Wir begrüßen Sie recht herzlich zur SWUG-Jahrestagung in der Landeshauptstadt Kiel und wünschen Ihnen drei informative Tage.

Nehmen Sie Kurs auf unseren Stand und Sie erhalten einen Eindruck von unserer GIS-Welt.

Wir navigieren in Richtung Zukunft - eine Zukunft mit Kiel Gefühl!



**24|sieben
Stadtwerke Kiel**

Herzlich willkommen

zur neunten Jahrestagung der SMALLWORLD User Group e. V. (SWUG) in Kiel.

Es erwarten Sie drei informative Tage rund um das Smallworld GIS und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Im Mittelpunkt dieser Tagung steht ein umfangreiches Vortragsprogramm und die begleitende Ausstellung. Informationen zu den Vorträgen erhalten Sie in dieser Broschüre als Programmübersicht und Kurzbeschreibungen. Der Ausstellerplan zeigt die Stände der Aussteller mit Standnummern.

Das Plenum befindet sich im Erdgeschoss, der Ausstellungsbereich im Umgang und der Raum Dänemark im ersten Obergeschoss. Die Restauration ist ebenfalls im Umgangsbereich. Alle Räumlichkeiten sind ausgeschildert. Es stehen zwei Seminarräume zur Verfügung, die beim SWUG-Tagungsbüro reserviert werden können. Auf den Seiten ?? bis ?? befindet sich ein Plan über die Räumlichkeiten der Ostseehalle. Ein Plan über die Lage der Hotels zur Ostseehalle ist auf Seite ?? abgebildet.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei unseren Organisationspartnern, Referenten und Sponsoren, ohne deren Unterstützung wir die Tagung in diesem Rahmen nicht hätten realisieren können.

Wir wünschen Ihnen interessante und angenehme Tage in Kiel.

SWUG – Vorstand

SWUG – Organisation

Besuchen Sie die Ausstellungsstände
und nehmen Sie an unserem Gewinnspiel
teil.

Alles wichtige was Sie wissen müssen, finden Sie auf der Gewinnkarte die Ihnen bei Tagungsbeginn ausgehändigt wird. Die Ziehung der Preise findet am Ende der Veranstaltung statt. Allerdings werden die Preise nur an anwesende Tagungsteilnehmer ausgegeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



SWUG-Tagung
Kiel 7.-9. Juni 2005

GEO consulting

Smallworld-GIS-Daten
im Aussendienst?

Neu: „Pythagoras“-CAD mit
leistungsfähiger SW-Schnittstelle:

- Zugriff auf Objekte mit Sachdaten
- graf. Erfassung mit Tachymeter + GPS
- Vorverarbeitung mit Objektbildung
- Übertragung und Integration
neuer Messdaten

Planung – Auskunft – Neuerfassung
Nutzen Sie die Möglichkeiten!

GEOconsulting GmbH
Kreuzstraße 9
D 33106 Paderborn
Fon: +49 (0) 52 51 / 91 02 72
Fax: +49 (0) 52 51 / 91 02 71
www.geoconsulting-fv.de
info@geoconsulting-fv.de

Programmübersicht

Dienstag, 7. Juni 2005

10:00 Aussteller beziehen ihre Stände

Umgang Ostseehalle

15:00 Academic Forum

Moderation Frau Waltrude Halboth, GE Energy
Raum Dänemark

17:00 SWUG-Mitgliederversammlung

Vorstand SWUG e. V.
Raum Dänemark

**18:50 Einstimmung auf Konferenz, Ausstellung und
Kennenlern-Party**

Moderation Herr Ulrich Kolb,
1. Vorsitzender SWUG e. V.

Umgang Ostseehalle

19:00 Kennenlern-Party

Umgang Ostseehalle



Bildquelle: Touristik Information Kiel e.V.

Mittwoch, 08. Juni 2005

- 8:30 **Ausstellung bis 15:45**
- 9:00 **Begrüßung der Gäste und Eröffnung der Tagung**
Herr Ulrich Kolb, 1. Vorsitzender SWUG e. V.
Herr Direktor Joachim Kistenmacher, Mitglied des Vorstandes der Stadtwerke Kiel AG,
Herr Silvio Konrad, Sales Director Software Europe, GE Energy
Plenum
- 9:15 **Neues vom Smallworld-Herstellers GE**
Herr Silvio Konrad Sales Director Software Europe, GE Energy
Plenum
- 9:25 **Einblicke in die Smallworld Produktplanung**
Herr Robert Farrell, Product Marketing, Director GE Energy
Plenum
- 9:45 **Produktive Lösungen mit Smallworld 4**
GE Energy, Anwendungsberatung
Plenum
- 10:15 **Optimierter Hausanschlussprozess mittels SAP IS-U Kopplung**
Das Smallworld GIS als Analysewerkzeug
Herr Herbert Steenbock &
Herr Thomas Panatzek, SWKiel Netz GmbH, Kiel
Plenum
- 10:45 **Pause und Gelegenheit zum Ausstellungsbesuch**

Bitte beachten Sie die Parallelvorträge am Mittwoch von 11:15 Uhr bis 12:30 Uhr

Mittwoch, 08. Juni 2005

Vortragsreihe I - im Plenum

- 11:15 **Beginn Workshop** in Raum Schweden
Diskussionsforum zu Sicherheitsfragen und rechtlichen Aspekten. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Registrierung über Anmeldung im SWUG-Tagungsbüro
- 11:15 **Datenharmonisierung – Workflow und Tools bei der Kopplung von Smallworld-GIS mit SAP PM**
Herr Manfred Rausch,
SWK ENERGIE GmbH, Krefeld
- 11:40 **Wartung und Instandhaltung mit der Betriebsführungssoftware GS**
Herr Frank Lagemann, GreenGate AG, Windeck,
Herr Klaus Pohl, EnergieSystemeNord GmbH,
Raisdorf
- 12:05 **NOA, das modulare Störungsmanagementsystem für Mehrspartenversorger. Erprobte Basisfunktionalität und Spartendiversifikation.**
Herr Jürgen Richterich, MGIS Gesellschaft für Consulting und Innovative Software mbH ,
München

Ende der Parallelveranstaltungen

- 12:30 **Mittagspause und Gelegenheit zum Ausstellungsbesuch**

Mittwoch, 08. Juni 2005

Vortragsreihe II – im Raum Dänemark

- 11:15 **Beginn Workshop** in Raum Schweden
Diskussionsforum zu Sicherheitsfragen und rechtlichen Aspekten. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.
Registrierung über Anmeldung im SWUG-Tagungsbüro
- 11:15 **Oracle basierte Integrationsstrategien zur Integration von Smallworld in bestehende IT-Landschaften**
Herr Thomas Hermes, GIS Consult GmbH,
Haltern am See
- 11:40 **GIS Harmonisierung im fusionierten Unternehmen E.ON Westfalen Weser AG**
Herr Rudolf Bauer
E.ON Westfalen Weser AG, Hameln
- 12:05 **Produkt Upgrade einer komplexen GIS Anwendung am Beispiel der Anwendung MEGAPLAN der T-Com**
Herr Rainer Thom,
Herr Claus Nintzel,
T-Systems International GmbH, Darmstadt

Ende der Parallelveranstaltungen

- 12:30 **Mittagspause und Gelegenheit zum Ausstellungsbesuch**

Mittwoch, 08. Juni .2005

- 14:15 **Berichte aus den SWUG-Arbeitskreisen**
SWUG - Arbeitskreisleiter
Moderation Herr Thomas Hampel,
2. Vorsitzender SWUG e. V.
3. Plenum
- 15:00 **Podiumsdiskussion der Anwender mit GE Energy**
Mitarbeiter von GE Energy
Plenum
- 17:00 **Förde-Hafenrundfahrt Kiel mit den Fahrgast-
schiffen MS Stadt Kiel und MS Heikendorf**
Treffpunkt: ab 17:00 Uhr bei der
Anlegestelle Seegartenbrücke
Abfahrt: 17.30 Uhr Seegartenbrücke
Ankunft: 19.15 Uhr Bahnhofsbrücke
Förderverein MS "Stadt Kiel" e. V. ,
Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH
- 19:30 **Konferenzessen**
Norwegenkai, liegt schräg gegenüber der Anlege-
stelle Bahnhofsbrücke

**Gewinnen Sie tolle Preise und besuchen Sie
die Ausstellung**

Donnerstag, 09.Juni.2005

8:30 Ausstellung bis 13:45 Uhr

Bitte beachten Sie die Parallelvorträge am Donnerstag von 9:00 Uhr bis 12:15 Uhr

Vortragsreihe I – im Plenum

- 9:00 **SAP-GIS Integration – Praxisansätze im Vergleich**
Herr Dr. Ulf Dunker,
Mettenmeier GmbH, Paderborn
- 9:30 **Upgrade auf Smallworld4 - Umstellung einer in die unternehmensweiten IT integrierten GIS-Umgebung**
Herr Thomas Wojaczek,
WGI GmbH, Dortmund
- 10:00 **Qualitätsverbesserungen Ihrer Anwendungen – Wege und Nutzen**
Herr Thomas de Ridder, Ten Sails ,
ISOWARE GmbH, Hagen
- 10:30 **Pause und Gelegenheit zum Ausstellungsbesuch**
- 11:00 **Beginn Workshop** in Raum Schweden
Diskussionsforum zu Sicherheitsfragen und rechtlichen Aspekten. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Registrierung über Anmeldung im SWUG-Tagungsbüro
- 11:00 **Anforderungen des Regulierers an Informationssysteme**
Herr Klemens Weinert
ITS Informationstechnik Service GmbH
Dortmund
- 11:25 **GIS - SAP-Kopplung, etwas anders**
Herr Michael Berth, TRIGIS GmbH,
Herr Norbert Jensen,
Stadtwerke Flensburg GmbH, Flensburg

- 11:50 **Upgrade Smallworld 3.1 Anwendung nach 4.0 Swaf mit Hilfe eines automatisierten Testtools**
Herr Geert Ribbers, Realworld OO Systems,
BV, Culemborg, NL
- 12:15 **Abschluss der Veranstaltung**
- 12:35 **Mittagspause und Gelegenheit zum Ausstellungsbesuch**

Donnerstag, 09. Juni 2005

8:30 **Ausstellung bis 15:00 Uhr**

Bitte beachten Sie die Parallelvorträge am Donnerstag von 9:00 Uhr bis 12:15 Uhr

Vortragsreihe II – im Raum Dänemark

- 9:00 **Internet-Leitungsauskunft bei der Salzburg AG**
Herr Thomas Nebauer,
Salzburg AG für Energie, Verkehr und
Telekommunikation, Salzburg
- 9:30 **Diskriminierungsfreie Auskunft in Zeiten des Unbundlings**
Herr Sascha Rommel,
ITS Informationstechnik Service GmbH
Dortmund
- 10:00 **Die effiziente Nutzung der Dienstleistung „Netzberechnung im GIS“ im Kontext mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz**
Herr Dr. Michael Fette
System & Dynamik, Paderborn
- 10:30 **Pause und Gelegenheit zum Ausstellungsbesuch**

- 11:00 **Beginn Workshop** * in Raum Schweden
Diskussionsforum zu Sicherheitsfragen und rechtlichen Aspekten. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Registrierung über Anmeldung im SWUG-Tagungsbüro
- 11:00 **NIS Strom 4, Beweggründe für die Neugestaltung**
Herr Patrick Ritter,
NIS AG, Luzern, CH -
- 11:25 **Pythagoras-CAD als Bindeglied zwischen Vermessungs-Außendienst und Smallworld GIS**
Herr Reinhard Rohde,,
EWR GmbH, Remscheid
- 11:50 **Von der Begehung über die Arbeitsvorbereitung zur Instandsetzung - durchgehende Prozessunterstützung mit GIS**
Herr Walter Obermair
Energie AG Oberösterreich, Linz
Herr Harald Wipfler,
GRINTEC GmbH, Graz
- 12:15 **Abschluss der Veranstaltung**
u. a. Bekanntgabe der Gewinner des SWUG-Gewinnspiels
Plenum
- 12:35 **Mittagspause und Gelegenheit zum Ausstellungsbesuch**

ACADEMIC FORUM

Dienstag, 7. Juni 2005, 15.00 – 16.45 Uhr Raum Dänemark

Moderation

Frau Waltrude Halboth,
GE Energy,
Network Reliability Ser-
vices, Freiburg



... und wieder gibt das GIS den Ton an!

-... in der Studentenküche brodelt es – im GIS Topf wird kräftig gerührt, Neues kombiniert und mutig ausprobiert. Die jungen „GIS-Köche“ stellen ihre neuen Rezepturen und Einsatzideen im Rahmen des Academic Forums auf der SWUG vor!

In ca. 20-minütigen Referaten werden aktuelle Themen zum Smallworld GIS – meist Diplomarbeiten - brandheiß serviert!

Genießen Sie die „Vorspeise“ der SWUG-Jahrestagung 2005: das Academic Forum. Sicher werden Sie von dem ein oder anderen Denkansatz inspiriert und kommen mit neuen Ideen für den Einsatz Ihres GIS nach Hause.

Eine Jury, bestehend aus 3 GIS-Gourmets, wird sich die Vorträge auf der Zunge zergehen lassen und einen der Vorträge mit einem Preis auszeichnen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, neue Zutaten und Varianten im GIS kennen zu lernen:

Nehmen Sie sich Zeit für eine Kostprobe aus dem studentischen Umfeld mit.

Vortrag 1

„Performancevergleich zwischen SIAS 2.1. und UMN Mapserver 4.2“

Herr Evgeni Tcherkasski, FH Bochum

Vortrag 2

„Finding optimal locations in a facilities network“

Herr Rajesh Chandrasekhara Pillai, FH Stuttgart

Vortrag 3

„Erweiterung des SIAS Client xgis moVe um J2EE-Komponenten zur Layer-Steuerung, zur Bookmark-Verwaltung und zum Excel Export“

Herr Berthold Krevet, Uni Paderborn

Vortrag 4

Erweiterung des Field Information Systems (FIS) von Smallworld um vermessungstechnische Auswertemodule

Herr Marin Beljo, FH Bochum

Dienstag, 07. Juni 2005, 17.00 – 18.30 Uhr, Raum Dänemark

SWUG Mitgliederversammlung

Mittwoch, 08. Juni 2005, 9:00 – 9:15 Uhr, Plenum

Eröffnung der Tagung & Vorstellung SWUG – Gewinnspiel

Dienstag, 07. Juni 2005, 19.00 – 23.00 Uhr, Umgangsbereich

Kennenlernparty

Vortragsübersicht

Mittwoch, 08. Juni 2005

Mittwoch, 08. Juni 2005, 9.00 – 9.15 Uhr, Plenum

Begrüßung der Gäste und Eröffnung der Tagung

*Herr Ulrich Kolb, 1. Vorsitzender SWUG e. V.
Herr Direktor Joachim Kistenmacher, Mietglied
des Vorstandes der Stadtwerke Kiel AG,
Herr Silvio Konrad, Sales Director Software Euro-
pe, GE Energy*

Mittwoch, 08. Juni 2005, 9.15 – 9.25 Uhr, Plenum

Neues vom Smallworld-Hersteller GE Energy

*Herr Silvio Konrad
Sales Director Software Europe, GE Energy,*

Der Bericht gibt aktuelle Informationen zu GE Energy.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 9.25 – 9.45 Uhr, Plenum

Einblicke in die Smallworld Produktplanung

*Herr Robert Farell,
Product Marketing, Director GE Energy*

Der Vortrag geht auf das Produktportfolio ein.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 9.45 – 10.15 Uhr, Plenum

Produktive Lösungen mit Smallworld 4

***GE Energy,
Anwendungsberatung***

Präsentation aktueller Anwendungen unter Smallworld 4.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 10.15 – 10.45 Uhr, Plenum

Optimierter Hausanschlussprozess mittels SAP IS-U Kopplung Das Smallworld GIS als Analysewerkzeug

***Herr Herbert Steenbock &
Herr Thomas Panatzek, SWKiel Netz GmbH, Kiel***

Die realisierte Schnittstelle auf Basis des ntconnect 6.0 der Fa. EurOSS bündelt den technischen und den kaufmännischen Prozessablauf zur Erstellung eines Hausanschlusses zu einem integrierten Prozess. Mit Beginn des ersten Kundenkontaktes wird die Verknüpfung des Anschlussobjektes im IS-U mit einem GIS Gebäude hergestellt. Der Vortrag zeigt an Hand dieser realisierten Schnittstelle auch die zukünftige Möglichkeiten einer konsequenten GIS- SAP Kopplung auf. Es wird angestrebt, die Schnittstellenfunktionalität live zu präsentieren.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 11.15 Uhr Raum Schweden

Workshop Internet Leitungsauskunft

Diskussionsforum zu Sicherheitsfragen und rechtlichen Aspekten über Leitungsauskunft im Internet. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.

Registrierung und Anmeldung über das SWUG-Tagungsbüro

Parallelvorträge 11:15 Uhr bis 12:30 Uhr

Vortragsreihe I

Mittwoch, 08. Juni 2005, 11.15 – 11.40 Uhr, Plenum

Datenharmonisierung – Workflow und Tools bei der Kopplung von Smallworld-GIS mit SAP PM

***Herr Manfred Rausch,
SWK ENERGIE GmbH, Krefeld***

Schon seit einigen Jahren beschäftigt die Kopplung von Smallworld-GIS mit kaufmännischen Systemen (überwiegend mit SAP-PM) die Mitarbeiter in den Versorgungsunternehmen. Die Aufwendungen für die Kopplung der Systeme sind nicht unerheblich und die echten Erfolge noch recht selten. Auch muss die Frage erlaubt sein, ob die Notwendigkeit zur Kopplung der Systeme nicht nur eine gewinnbringende Geschäftsidee der Systemanbieter und der IT-Dienstleister ist. Die SWK ist der Auffassung, dass die IT-Kopplung kommerzieller und technischer Prozesse ein Muss im liberalisierten Markt ist. Die Kopplung der Systeme und die daraus resultierenden Folgen, die Notwendigkeit zur Harmonisierung der Daten, werden in einem Erfahrungsbericht der SWK vorgestellt.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 11.40 – 12.05 Uhr, Plenum

Wartung und Instandhaltung mit der Betriebsführungssoftware GS

***Herr Frank Lagemann, GreenGate AG, Windeck,
Herr Klaus Pohl, EnergieSystemeNord GmbH,
Raisdorf***

Die Führung von Betrieben und Verwaltungen stellt ständig höhere Anforderungen. Gesetzliche Bestimmungen sind zu beachten und gleichzeitig müssen die internen Abläufe eingehalten und dokumentiert werden. Andererseits dürfen schrumpfende Budgets nicht überschritten werden. Um dieses immer komplexer werdende Szenario in den Griff zu bekommen, ist auch ein abgestimmter Einsatz der verschiedenen Datenverarbeitungssysteme nötig.

Ein Prüfen der Abläufe auf Effizienz, Handhabung und Rechtssicherheit wirft schnell Fragen auf und die Qualität betrieblicher Informations- und Datenmanagementsysteme wird mehr und mehr zum kritischen Erfolgsfaktor.

Erforderlich ist die Erfassung, Verwaltung, Steuerung und Überwachung sämtlicher Ressourcen, Betriebsmittel und -zustände, Tätigkeiten und Dokumente auf der Basis einer einzigen Organisationsplattform. Die Betriebsführungssoftware GS ist eine professionelle Lösung zur effizienten Betriebs- und Prozessorganisation.

Sie kann die Dokumentation von Anlagen und Vorgängen übernehmen und alle erforderlichen Maßnahmen durch eine Termin- und Dokumentenverwaltung optimal ergänzen. Mit der Implementierung von Workflowprozessen ist eine effiziente Projektabwicklung und -steuerung möglich.

Die Software ist vielseitig einsetzbar. Sie unterstützt die Betriebsführung von komplexen technischen Anlagen wie z.B. Wasser- und Klärwerken, Gasdruckregel- oder Umspannstationen oder auch die Bewirtschaftung eines Fuhrparks, eines Schwimmbades oder von Grünflächen.

In Verbindung mit dem Smallworld GIS können die Einsatzmöglichkeiten ohne weitere Erfassungsaufwände auf die im GIS gehaltenen Objekte erweitert werden: Bei der Wartung und Instandhaltung von Absperrarmaturen, Hydranten, Kabelverteilern und Mittelspannungsstationen unterstützt es den Betreiber bei seinen täglichen Routinearbeiten und führt zu mehr Transparenz bei den Betriebsabläufen. Wichtige Aufgaben, Funktionen und Abläufe lassen sich einfach prozessorientiert zusammenführen und bezüglich der Kosten überwachen. Flexible Berichts- und Auswertefunktionen gestatten die vollständige Erstellung aller geforderten Nachweise und Auswertungen.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 12.05 – 12.30 Uhr, Plenum

NOA, das modulare Störungsmanagement-system für Mehrspartenversorger. Erprobte Basisfunktionalität und Spartendiversifikation

***Herr Jürgen Richterich,
MGIS Gesellschaft für Consulting und Innovative
Software mbH , München***

Störungsmanagement in Versorgungsunternehmen erfordert Schnelligkeit und Präzision. Regelwerke wie die GW1200 stellen hohe Anforderungen an die Organisation des Störungsmanagements. Die Versorgungszuverlässigkeit am Kundenanschluss wird zunehmend zum Wettbewerbsfaktor. Diese Herausforderung mit immer weniger Personal zu bewältigen, das geht nur mit einer umfassenden Unterstützung durch effiziente Werkzeuge.

Wir zeigen Ihnen die Ziele und den Funktionsumfang sowie den qualitativen und quantitativen Nutzen von NOA. Wir vermitteln einen Einblick in die Systemarchitektur, der Module sowie der Oberfläche und berichten über die Erfahrungen aus einem Referenzprojekt

Vortragsreihe II

Mittwoch, 08. Juni 2005, 11.15 – 11.40 Uhr, Raum Dänemark

Oracle basierte Integrationsstrategien zur Integration von Smallworld in bestehende IT-Landschaften

***Herr Thomas Hermes,
GIS Consult GmbH, Haltern am See***

Integrationsszenarien auf Basis von Smallworld GIS waren in der Vergangenheit allzu oft "Migrations-szenarien" oder so schnittstellenbelastet, dass nur mit hohem Aufwand eine Pflege sichergestellt werden konnte. Diese Vorgehensweise hat dazu beigetragen, dass oftmals Boden bei potentiellen Nutzern verloren wurde oder GIS Insellösungen entstanden die aufgrund ihres Kosten / Nutzenverhältnisses heute mehr und mehr in Frage gestellt werden. Ein Alternativansatz ist die Integration von Fach-anwendungen auf der Oracledatenbankebene. Dieser Ansatz soll anhand unterschiedlicher Beispiele beleuchtet werden.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 11.40 – 12.05 Uhr, Raum Dänemark

GIS Harmonisierung im fusionierten Unternehmen E.ON Westfalen Weser AG

***Herr Rudolf Bauer
E.ON Westfalen Weser AG, Hameln***

E.ON Westfalen-Weser ist eins der größten regionalen Energie-Dienstleister Deutschlands, entstanden aus der Fusion dreier mittlerer Energie-unternehmen, die die Region mit Elektrizität, Gas und Wasser versorgen. Alle drei Firmen hatten Smallworld GIS für die Dokumentation ihrer Netze eingesetzt, daneben gibt es noch eine Strom-dokumentation mit SICAD-Technologie. Die vielen Herausforderungen des Fusionsprozesses umfassen die Harmonisierung der Datenbanken, die Einrichtung einer neuen Systemstruktur, die Übertragung von Gradis 2000 Daten auf

Smallworld GIS und die Migration des Strom-Datenmodells aus SICAD.

Historisch gehörten die Altunternehmen von E.ON Westfalen-Weser zu den ersten Firmen, die die Standard-Fachschalen Strom, Gas- und Wasser im Smallworld GIS einsetzten. Diese dienen E.ON Westfalen-Weser als eine Grundlage für die Automatisierung weiterer technischer Prozesse wie Netzbetrieb, Netzplanung, Netzberechnung, Auskunft und automatisierter Qualitätssicherung. Geplant ist eine Koppelung zu SAP. Die komplette Lösung Smallworld GIS legt den Grundstein für einen unternehmensweiten Nutzen von GIS in allen technischen Bereichen, um die Position von E.ON Westfalen-Weser im Markt zu stärken.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 12.05 – 12.30 Uhr, Raum Dänemark

Produkt Upgrade einer komplexen GIS Anwendung am Beispiel der Anwendung MEGAPLAN der T-Com

***Herr Rainer Thom,
Herr Claus Nintzel,
T-Systems International GmbH, Darmstadt***

Die Deutsche Telekom bzw. T-Com nutzt seit 1997 die Anwendung MEGAPLAN, eine der größten GIS-Anwendungen weltweit. Seit dieser Zeit betreut T-Systems mit großem Erfolg die Software-Entwicklung und den Support für diese Anwendung, die zur Zeit von Versionen 3.3 und Version 4 umgestellt wird.

Ziel des Upgrades

Die Anwendung MEGAPLAN basiert seit Version 3 auf der PNI Fachschale. Die PNI Basissoftware liegt seit 2004 in der Version 4 vor. Die konsequente Entscheidung der T-Com war somit den Upgrade für MEGAPLAN auf diesen Softwarestand zu beauftragen.

Folgende Kernziele für das Upgrade wurden durch den Kunden T-Com festgelegt:

- Vollständige Übernahme der vorhandenen Funktionalität MEGAPLAN V3 nach V4
- Minimierung des Aufwandes für zukünftige MEGAPLAN-Anpassungen an Upgrades der PNI Basissoftware.

Vorgehen zum Upgrade

Der Upgrade der MEGAPLAN Anwendung ist ein komplexer Prozess und ist durch ein organisatorisches und ein technisches Vorgehen gekennzeichnet. Es wird sowohl über das iterative Vorgehen im Zusammenhang mit dem Upgrade als auch technisch auf den PNI-MEGAPLAN-Adapter (PMA) und den Tooleinsatz berichtet werden. Der PMA basiert auf einer engen Zusammenarbeit mit GE Energy mit einer typischen Win-Win-Situation.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 14.15 – 14.55 Uhr, Plenum

Berichte aus den SWUG-Arbeitskreisen

SWUG - Arbeitskreisleiter

Moderation Herr Thomas Hampel,

2. Vorsitzender SWUG e. V

Aktuelle Bericht aus den Arbeitskreisen.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 15.00 – 15.45 Uhr, Plenum

Podiumsdiskussion der Anwender mit GE Energy

Mitarbeiter von GE Energy,

Mitarbeiter von GE Energy stellen sich Ihren Fragen. Bitte leiten Sie uns Ihre Fragen mit dem beiliegenden Vordrucken bis spätestens zur Mittagspause an das SWUG-Tagungsbüro. Vielen Dank.

Mittwoch, 08. Juni 2005, 17.00 – 19.15 Uhr,

**Förde-Hafenrundfahrt Kiel mit den Fahrgast-
schiffen MS Stadt Kiel und MS Heikendorf**

**Treffpunkt: ab 17:00 Uhr bei der
Anlegestelle Seegartenbrücke**

Abfahrt: 17.30 Uhr Seegartenbrücke

Ankunft: 19.15 Uhr Bahnhofsbrücke

**Förderverein MS "Stadt Kiel" e. V. ,
Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH**



Bildquelle: Dieter Wöhlk

Mittwoch, 08. Juni 2005, 19.30 – 23.00 Uhr,

Konferenzessen

**Norwegenkai, liegt schräg gegenüber der Anlege-
stelle Bahnhofsbrücke**



Bilderquelle: Touristik Information Kiel e.V

Vortragsübersicht

Donnerstag, 09. Juni 2005

Parallelvorträge 11:15 Uhr bis 12:30 Uhr

Vortragsreihe I

Donnerstag, 09. Juni 2005, 9.00 – 9.30 Uhr, Plenum I

SAP-GIS Integration – Praxisansätze im Vergleich

***Herr Dr. Ulf Dunker,
Mettenmeier GmbH, Paderborn***

Hintergrund:

SAP und GIS bilden die wichtigsten IT-Bausteine bei fast der Hälfte aller Ver- und Entsorgungsunternehmen. Dies ergab eine aktuelle Studie der Mettenmeier GmbH und der Lynx AG. So gaben 43 von 89 Smallworld GIS Anwendern an, SAP als kaufmännisches System im Unternehmen einzusetzen. Die Vorteile einer Integration dieser beiden Systeme liegen auf der Hand und sind ebenso zahlreich wie die Technologien und Ansätze, die zur Integration heute zur Verfügung stehen. Die Hauptziele der Integration der beiden Kernsysteme sind die Kostenreduzierung in der Datenerfassung, die Erhöhung der Datenqualität/-aktualität und von zunehmender Bedeutung die prozessorientierte Nutzung der beiden Systeme, z. B. im Störfall-Prozess.

Zum Vortrag:

In diesem Vortrag werden die verschiedenen in der Praxis existierenden Ansätze zur Kopplung von SAP und GIS vorgestellt. Dabei werden altbekannte proprietäre Kopplungen zwischen den Systemen verglichen mit modernen, zentralen Integrations-szenarien. Für die Zusammenführung und Harmonisierung von Personen, Informationen und Geschäftsprozessen erlauben neue Service-orientierte Technologien wie SAP

NetWeaver bzw. die Exchange Infrastructure (XI) die Integration über technologische und organisatorische Grenzen hinaus. Über die NRM Enterprise Integration Services werden die Standardfachschaalen (NRM) des Smallworld GIS für die Integrationsplattformen oder auch für den bekannten SAP Business Connector nutzbar gemacht. Die Integrationsmöglichkeiten werden hinsichtlich ihrer Umsetzung in der Praxis von Ver- und Entsorgungsunternehmen vorgestellt. Zudem werden die Ergebnisse einer aktuellen Studie zum Thema SAP-GIS Integration vorgestellt, in der über 80 Smallworld Anwender befragt wurden.

Donnerstag, 09. Juni 2005, 9.30 – 10.00 Uhr, Plenum

Upgrade auf Smallworld4 - Umstellung einer in die unternehmensweiten IT integrierten GIS-Umgebung

***Herr Thomas Wojaczek,
WGI GmbH, Dortmund***

Es werden die praktische Erfahrungen vorgetragen, die WGI mit dem Projektmanagement und der technischen Durchführung des Upgrade nach Smallworld 4 bei der RWE Westfalen Weser-Ems AG in Dortmund gewonnen hat. Es wird insbesondere auf die Einflüsse und Rahmenbedingungen, die bei der Umstellung einer in die unternehmensweiten IT-integrierten Smallworld GIS-Umgebung zu berücksichtigen waren, eingegangen. Weiterhin werden schwerpunktmäßig die zahlreichen Abhängigkeiten verdeutlicht, die in einer komplexen Smallworld-GIS-Umgebung mit webbasierter Auskunft und GIS/SAP-Integration unter Berücksichtigung laufender Datenerfassungs- und Migrationsprojekte bestehen.

Donnerstag, 09. Juni 2005, 10.00 – 10.30 Uhr, Plenum

Qualitätsverbesserungen Ihrer Anwendungen Wege und Nutzen

***Herr Thomas de Ridder, Ten Sails ,
ISOWARE GmbH, Hagen***

Softwarelösungen werden in der Regel nicht für den einmaligen Gebrauch, sondern für die mehrjährige Nutzung durch viele Anwender entwickelt. Das gilt ganz besonders für Smallworld GIS-Anwendungen. Die lange Lebensdauer, der hohe Nutzungsgrad und die teilweise hohen Aufwände bei der Datenerfassung machen es erforderlich, eine hohe Qualität der Software sicherzustellen. Nur so können der Nutzen des Einsatzes optimiert, eine sichere und konsistente Datenhaltung garantiert und Folgekosten durch Wartung, Erweiterung oder Migration minimiert werden.

Die Qualität von Software misst sich nicht allein durch die Erfüllung der an sie gestellten funktionalen Anforderungen, sondern auch durch nicht-funktionale Kriterien wie Stabilität und Modifizierbarkeit. Erst wenn diese Aspekte gemessen und bewertet werden können, ist die Beurteilung eines Softwareproduktes und die Abschätzung von Risiken für Einsatz und Weiterentwicklung wirklich möglich.

Der Vortrag stellt die Rolle der Qualitätssicherung im Softwareentwicklungszyklus dar. Er zeigt, dass nicht-funktionale Qualitätsaspekte durch ein Qualitätsaudit gemessen und bewertet werden können. Dadurch werden Verbesserungspotentiale ermittelt, deren Umsetzungen die Wartungs- und Erweiterungskosten spürbar reduzieren. Das gilt sowohl für neue Software, als auch für solche, die sich bereits im produktiven Einsatz befindet. Ergänzend wird ein Verfahren für die Nutzung der Ergebnisse des Qualitätsaudits zur risikogesteuerten Testplanung vorgestellt. Insbesondere im Abnahmetest kann dadurch das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Test-durchführung optimiert werden

Donnerstag, 09. Juni 2005, 11.00 – 11.25 Uhr, Plenum

Anforderungen des Regulierers an Informationssysteme

***Herr Klemens Weinert
ITS Informationstechnik Service GmbH
Dortmund***

Das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) liegt nun als Entwurf vor und steht kurz vor der Verabschiedung. Auch wenn wichtige Punkte, wie z.B. die Anreizregulierung, noch nicht abschließend geklärt sind, kann somit eine erste Bewertung der kommenden Situation am EVU-Markt erfolgen.

Der Vortrag beschäftigt sich mit den geänderten Rahmenbedingungen die sich hierdurch ergeben und welche möglichen Auswirkungen diese auf die Informationssysteme der EVU's, im speziellen auf die GIS-Systeme, haben.

Donnerstag, 09. Juni 2005, 11.25 – 11.50 Uhr, Plenum

GIS - SAP-Kopplung, etwas anders

***Herr Michael Berth, TRIGIS GmbH,
Herr Norbert Jensen,***

Donnerstag, 09. Juni 2005, 11.50 – 12.15 Uhr, Plenum

Upgrade Smallworld 3.1 Anwendung nach 4.0 Swaf mit Hilfe eines automatisierten Testtools

***Herr Geert Ribbers,
Realworld OO Systems BV,
Culemborg, NL***

In diesem Vortrag geht um das Upgrade einer Fachschale von Essent NV, einem Unternehmen aus den Niederlanden. Die Fachschale basiert auf Smallworld Core Spatial Technology Version 3.1 und wurde voriges Jahr auf Version 4.0 - SWAF umgestellt.

Es betrifft eine sehr umfangreiche Fachschale mit viel Funktionalität, somit war es ein besonderer Kraftakt die ganze Anwendung auf die neuen 4.0 Struktur zu bringen als auch die Benutzeroberfläche zum neuen „Smallworld Application Framework“ des GE neu zu strukturieren.

Die Anwendung wird von mehr als 100 Anwendern für Ihre tägliche operationelle Arbeit benutzt, deshalb war die wichtigste Anforderung, dass das System auch nach der Umstellung problemlos laufen sollte.

Weil die Systemteile in Phasen geliefert wurden, wurde die ganze Anwendung jedes Mal komplett neu getestet. Damit sollte sichergestellt werden, dass neue Systemteile keine neuen Fehler in bereits abgenommenen Teilen verursachten.

Um die große Testarbeit überhaupt zu ermöglichen wurde sie automatisiert. Dazu wurde ein Testtool benutzt das eigens für diesen Zweck für die GE Smallworld Plattform entwickelt worden ist. Mit diesem Tool wurde eine Bibliothek von mehr als 1000 Aufgezeichneten Tests definiert, welche Änderungen in jeder Phase im System evaluierten .

Vortragsreihe II

Donnerstag, 09. Juni 2005, 9.00 – 9.30 Uhr, Raum Dänemark

Internet-Leitungsauskunft bei der Salzburg AG

***Herr Thomas Nebauer,
Salzburg AG für Energie, Verkehr und
Telekommunikation, Salzburg***

Online-Präsentation der Lösung über Internet: Navigation, Grabemeldung, Datenbankeinträge, Planauskunft

Donnerstag, 09. Juni 2005, 9.30 – 10.00 Uhr, Raum Dänemark

Diskriminierungsfreie Auskunft in Zeiten des Unbundlings

Herr Sascha Rommel,
ITS Informationstechnik Service GmbH,
Dortmund

Im Rahmen des Unbundlings kommen auf viele EVU's organisatorische Veränderungen zu, die auch einen Einfluß auf die jeweiligen GIS-Projekte haben werden. Der Entwurf des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sieht derzeit eine organisatorische Trennung von Netz und Vertrieb vor, gleichzeitig ist damit ein diskriminierungsfreier Zugang zu Informationen über die Tätigkeiten des Netzbetreibers nach (§9 EnWG-Entwurf) vorgeschrieben.

Ein Überblick aus bestehenden Auskunftslösungen zeigt Beispiele, wie diese neuen Vorschriften in der Praxis konkret umgesetzt werden können.

Donnerstag, 09. Juni 2005, 10.00 – 10.30 Uhr, Raum Dänemark

Die effiziente Nutzung der Dienstleistung „Netzberechnung im GIS“ im Kontext mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz“

Herr Dr. Michael Fette
System & Dynamik, Paderborn

Die Anpassung der deutschen Gesetze an den europäischen Rechtsrahmen führt für die Versorgungsunternehmen zu veränderten Herausforderungen. Insbesondere sind Nachweise bei der Entstehung von Kosten z.B. bei der Netzumgestaltung zu führen um Netznutzungsentgelte einfordern zu können. Ohne effiziente Werkzeuge, die im Vorfeld schon Risiken erkennen lassen, sind die Anforderungen des Gesetzgebers so nicht zu erfüllen. Im Vortrag wird vorgestellt, wie die Netzberechnung als ein strategisches Werkzeug in Kombination mit speziell auf die Anforderungen zugeschnittenen Dienstleistungen und Produkten zur Vermeidung von Kosten signifikant beitragen kann. Im Vortrag wird exemplarisch erläutert, wie ge-

eignete Berechnungs-werkzeuge und -strategien für den entsprechenden Einsatz mit den in den Unternehmen verfügbaren Daten und Vorgaben gefunden werden. Anhand der Entwicklung der neuesten Normen wird die Einbindung in die DV-Landschaft erläutert und gezeigt, wie auf lange Sicht die Zukunftssicherheit der gefundenen Lösung gewährleistet werden kann. Die Mettenmeier-Produkte erfüllen bereits jetzt alle Anforderungen und durch die enge Zusammenarbeit mit den Produzenten der Netzberechnungsprodukte ist sichergestellt, dass frühzeitig die Produkte entsprechend der technischen Anforderungen mit uns weiterentwickelt und standardisiert werden.

Donnerstag, 09. Juni 2005, 11.00 – 11.25 Uhr, Raum Dänemark

“ NIS Strom 4, Beweggründe für die Neugestaltung“

***Herr Patrick Ritter,
NIS AG, Luzern, CH***

Die NIS AG bietet seit 1997 ihr Strom-Netzinformationssystem mit dem Trasse-Ansatz für die Stromversorgungsindustrie an. Acht Jahre später arbeitet die NIS AG an einem bedeutenden Redesign dieser erfolgreichen Applikation. Die Beweggründe für diese aufwändigen Massnahmen liegen:

- in einem wandelnden Strommarkt, der unter zunehmenden Rationalisierungsdruck steht.
- im wandelndem Verständnis der Anwender über den Einsatz von GIS im Unternehmen.
- beim heterogenen Kundenprofil z.B. Regionalversorger, Stadtwerk, Transportnetzbetreiber, Gemeindewerk.

Mit einem Standardangebot (gleiches Image bei allen Kunden) sollen die bekannten breit gefächerten Kundenbedürfnisse und die künftigen weniger bekannten Anforderungen langfristig erfüllt werden können. Die Merkmale der neuen Strom Trasse Fachschale (die über das Standard hinausgehen) sind:

- Flexible Gestaltung der Artikel mit einfacher Differenzierung im Darstellungsmodell
- Umfangreiches sehr flexibles Trassenquerschnittskonzept für Regionalversorger, Stadtwerke und Transportnetzbetreiber
- Konsolidierung und Ausbau der drei Sichten, Werkplan, Geoschema, und Netzschema.
- Ausbaubares Stücklistenkonzept für komplexe Anlagen wie Tragwerk, Öffentliche Verbraucher und Verteilanlagen
- Integrierte Objekthistorie und Planungsfunktionen zur Unterstützung der Instandhaltungs- und Investitionsplanung.
- Beliebige viele Netzebenen.
- Weitreichende Datenmodellerweiterung durch einfache Parametrisierung ohne Verwendung der restriktiven Smallworld Technologie (CASE Tool)
- Beliebige Anzahl der Planmaßstäbe
- Vereinfachter Anschluss an Mehrwert Produkte wie ERP-Anwendungen, Netz-berechnung, Design Manager.

Mit der NIS-Strom Trasse Fachschale kann ein hoher Individualisierungsgrad im Rahmen des Applikationsstandards erreicht werden, ohne hohe Upgrade-Folgekosten. Diese Flexibilität erlaubt eine Datenmodellvertiefung, die für eine bessere Anlagenbewirtschaftung sehr relevant ist. Somit wird das ursprüngliche NIS-Strom Fachschalenkonzept markant erweitert.

Donnerstag, 09. Juni 2005, 11.25 – 11.50 Uhr, Raum Dänemark

Pythagoras-CAD als Bindeglied zwischen Vermessungs-Außendienst und Smallworld GIS

**Herr Reinhard Rohde,,
EWR GmbH, Remscheid**

In Energieversorgungsunternehmen sind Geografische Informationssysteme und CAD-Programme weit verbreitet. Obwohl die Arbeitsgebiete, in denen diese Systeme zum Einsatz kommen, sehr unterschiedlich sein können, gibt es Teilbereiche, wo der Zugriff auf gemeinsame Daten von großem Interesse ist. Da jedoch CAD und GIS vom Konzept her sehr unterschiedliche Datenstrukturen aufweisen, muss eine Schnittstelle die Eigenschaften beider Systeme vereinen, damit es nicht zu Datenlücken auf der einen oder anderen Seite kommt. Am Beispiel einer leistungsfähigen Schnittstelle zwischen dem GE Smallworld GIS und dem CAD-Programm „Pythagoras“ wird erläutert, welche Vorteile man gewinnt, wenn beide Welten miteinander gekoppelt werden.

Donnerstag, 09. Juni 2005, 11.50 – 12.15 Uhr, Raum Dänemark

Von der Begehung über die Arbeitsvorbereitung zur Instandsetzung - durchgehende Prozessunterstützung mit GIS

**Herr Walter Obermair
Energie AG Oberösterreich, Linz
Herr Harald Wipfler,
GRINTEC GmbH, Graz**

Der zunehmende Wettbewerbs- und Kostendruck im Energiesektor bewirkt auch rückläufige Investitionstätigkeiten in den Bereichen Netzausbau und Instandhaltung. Gleichzeitig steigt die Bedeutung der technischen Infrastruktur zur Aufrechterhaltung des Netzbetriebes. Die Entwicklung praxisgerechter Instandhaltungskonzepte wird daher zu einem wichtigen Erfolgs-

faktor im Bezug auf ein wirtschaftlich effizientes Betriebsmittelmanagement. Dazu gehört auch die unternehmensweite Bereitstellung von Methoden für Organisation und Verwaltung von Instandhaltungsmaßnahmen.

Für die Energie AG Oberösterreich ist daher eine durchgehende Prozessunterstützung für den Bereich Instandhaltung ein wesentlicher Bestandteil des GIS/NIS Projektes. In mehreren Teilschritten wurden die einzelnen Komponenten für eine durchgehende Prozesslösung in Smallworld GIS realisiert. Das NIS der Energie AG Oberösterreich unterstützt nun den Instandhaltungsprozess von der Planung und Disposition von Betriebsmittelinspektionen, der Analyse der Begehungsergebnisse und der Arbeitsvorbereitung bis hin zur eigentlichen Abwicklung der Instandhaltungsarbeiten.

Im Rahmen dieses Vortrages wird das Instandhaltungskonzept der Energie AG Oberösterreich anhand der für Smallworld GIS implementierten Komponenten vorgestellt. Das Spektrum der eingesetzten Komponenten reicht vom Einsatz von Web-Technologien und einer Erfassungslösung für Handheld Computer (PDAs) für die mobile Datenerfassung vor Ort bis hin zu Synchronisationskomponenten für den Abgleich von Begehungsergebnissen. Die erhobenen Daten werden in Form von Instandhaltungsmaßnahmen direkt an eine Auftragsverwaltung weitergegeben, die ebenfalls im GIS umgesetzt ist und eine detaillierte Dokumentation der Instandhaltungsarbeiten ermöglicht.

Information von A bis Z

Adresse der Tagungsstätte

Ostseehalle Kiel

Europaplatz 1

D-24103 Kiel

Telefon +49 (431) 98 210 0

Telefax +49 (431) 98 210 101

e-mail: [info\(at\)ostseehalle.de](mailto:info(at)ostseehalle.de)

Internet: www.ostseehalle.de

Abendveranstaltung

Genießen und Entspannen. Wir haben zwei Abendveranstaltungen für Sie vorbereitet:

Dienstag, 07. Juni 2005 Kennenlern-Party in der Ostseehalle im Umgebungsbereich von 19.00 Uhr. – 23.00 Uhr

Mittwoch, 08. Juni 2005 Konferenzessen im Norwegenkai um 19.30 Uhr.

Ausstellung

Die Ausstellung ist geöffnet am Dienstag-Abend, am Mittwoch von 8.30-19.00 Uhr und am Donnerstag von 8.30-14.00 Uhr.

Dokumentation

Alle uns vorliegenden Vorträge stellen wir im internen Bereich der SWUG-Homepage (SWUG Intern) als PDF-Dateien zum Herunterladen zur Verfügung. Allen gemeldeten Teilnehmern wird eine CD mit sämtlichen Vorträgen und Bilder der Tagung zugesandt. Anfragen dazu richten Sie an unser Sekretariat (Tel. 089-8945249100).

Mobiltelefone

Bitte haben Sie dafür Verständnis, Ihr Handy während der Veranstaltung aus- bzw. lautlos zu schalten. Vielen Dank.

Kennenlern-Party

Dienstag, 07. Juni 2005 Beginn 19.00 Uhr

In der Ostseehalle im Umgebungsbereich

Konferenzessen

Mittwoch, 08. Juni 2005 Beginn 19.30 Uhr im Norwegenkai.

Der Norwegenkai liegt schräg gegenüber der Bahnbrücke

Kaffeepausen / Mittagessen

Nutzen Sie die Pausen für einen Besuch der Ausstellung.

Pausen am Mittwoch, 08. Juni 2005:

10.45 – 11.15 Uhr Kaffeepause

12.30 – 14.15 Uhr Mittagessen

Pausen am Donnerstag, 17. Juni 2004

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

12.35 – 13.45 Uhr Mittagessen

Kritik und Anregungen

Auch wir sind noch nicht perfekt! Ihre Wünsche, Belange und Sorgen finden bei uns Gehör. Bitte wenden Sie sich in jedem Fall direkt an unser Tagungsbüro.

Sponsoringmöglichkeiten

Im Rahmen der nächsten SWUG-Jahrestagung bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich durch Sponsoringmaßnahmen gezielt zu präsentieren. Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne im Tagungsbüro oder unter der Rufnummer des SWUG-Sekretariats: +49 (89) 45249100.

Stadtinformation über Kiel

Informationen über Kiel erhalten Sie im Tagungsbüro.

Hafenrundfahrt

Mittwoch, 08. Juni 2005, Beginn 17.00 Uhr

Treffpunkt bei Anlegestelle Seegartenbrücke

Tagungsbüro

Das SWUG-Tagungsbüro befindet sich im EG bei der Garderobe.

Workshop

Der Workshop findet im Raum Schweden statt. (Siehe Plan der Räumlichkeiten) Für die Teilnahme am Workshop ist eine Anmeldung im Tagungsbüro notwendig..

Zum guten Schluss

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche und informative Tagung und hoffen, dass Sie mit vielen neuen, innovativen Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten in Ihren „Smallworld-Alltag“ zurückkehren.

Lageplan der Ostseehalle

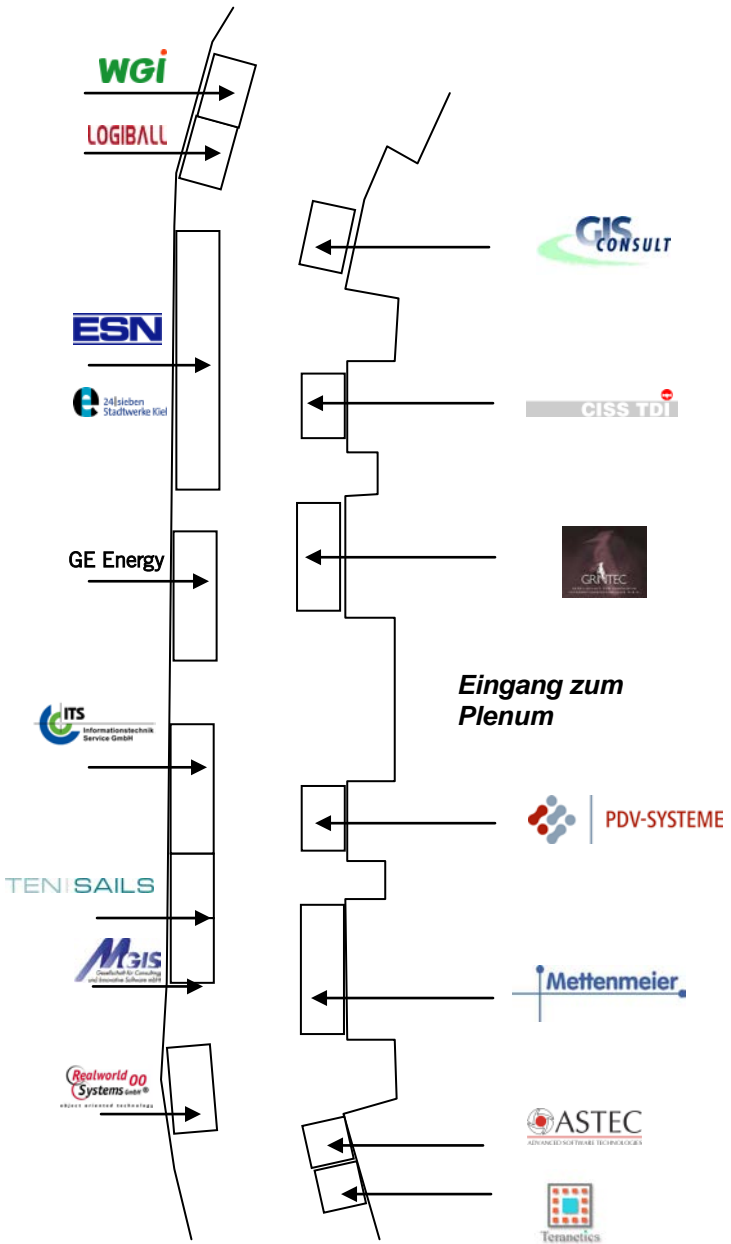


Adresse der Tagungsstätte

Ostseehalle Kiel
Europaplatz 1
D-24103 Kiel
Telefon +49 (431) 98 210 0
Telefax +49 (431) 98 210 101
e-mail: info@ostseehalle.de

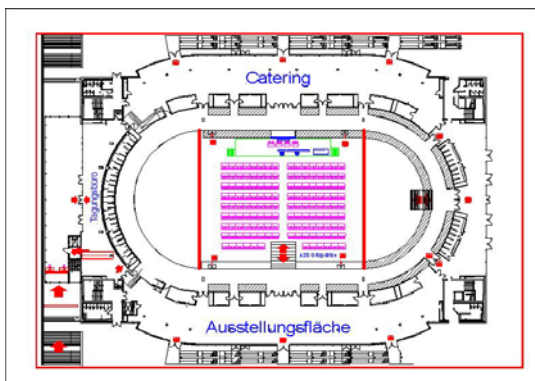
Internet: www.ostseehalle.de

Ausstellungsplan

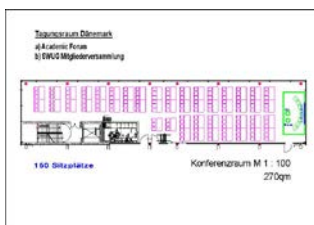


Plan der Räumlichkeiten

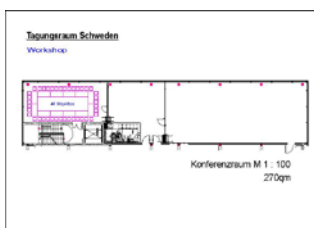
Ausstellung und Plenum



Tagungsraum Dänemark



Tagungsraum Schweden



Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel SWUG 2005

- Teilnahmeberechtigt sind alle Personen über 18 Jahre.
- Die Teilnehmerdaten müssen vollständig sein. Die Gewinnspielkarte muss bis auf drei Stempelinträge abgestempelt sein.
- Pro Teilnehmer wird maximal eine Gewinnspielkarte ausgegeben und berücksichtigt.
- Die Gewinnspielkarte muss bis spätestens den 09. Juni 2005, 12.00 Uhr im Tagungsbüro abgegeben werden.
- Die Teilnehmerdaten werden ausschließlich zur Abwicklung des Gewinnspiels benutzt und nicht an Dritte weitergeleitet.
- Die Preise werden nur an anwesende Tagungsteilnehmer ausgegeben.
- Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter des SWUG e.V. und deren Angehörige.
- Die Verlosung der Sachpreise findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Eine Auszahlung der Gewinne ist nicht möglich.

Herausgeber

SMALLWORLD User Group e.V.
Hanauerstraße 14b, D-80992 München
Tel. +49 (0)89 452 49 100, Email swug@swug.de

Aussteller und Sponsoren der SWUG 2005



GE Energy



LOGIBALL



TENISAILS

